



Menschenrechte! Menschenrechte?

Brunnen der Menschenrechte, Friedensplatz Linz



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre!



Wenn man bedenkt, dass die UN-Resolution „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ im Jahr 1948, also „erst“ vor 69 Jahren, verabschiedet wurde, verliert die Aussage von Manfred Nowak zum Teil ihre Provokation. Bedenkt man allerdings, dass der Grundgedanke der Menschenrechte bis weit in die Antike hinein zurückreicht, ist seine Aussage brisant angesichts der aktuellen Weltsituation.

Doch in Krisen liegt immer auch eine Chance, aus Fehlern der Vergangenheit zu lernen, schreibt Nowak weiter.

Menschenrechte entstehen in Krisensituationen

Die Grundlagen der Menschenrechte, wie sie die griechischen und römischen Philosophen und auch die Bibel (bspw. in den 10 Geboten, den Seligpreisungen der Bergpredigt oder im Gleichnis vom barmherzigen Samariter) thematisieren, gerieten im Mittelalter in Vergessenheit. Erst in der Auseinandersetzung mit der Reformation im 16. Jahrhundert gelang ein erster Schritt Richtung moderne Menschenrechte. Mit der französischen Revolution, der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung und der deutschen Revolution folgten weitere Meilensteine in der Entwicklung der Menschenrechte, bis sie schließlich drei Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges in der UN-Resolution für alle Mitgliedstaaten verbindlich festgehalten wurden. Die Menschheit hat aus vielen Krisensituationen, in denen die Menschenrechte verletzt wurden, schmerzhaft gelernt und die Menschenrechte weiterentwickelt.

Die Würde des Menschen als Grundlage der Menschenrechte

Weil jeder Mensch mit Vernunft und Gewissen begabt sei, habe jeder Mensch eine angeborene Würde, heißt es in dieser Allgemeinen Erklä-

rung der Menschenrechte. Diese Würde und der Wert jeder menschlichen Person sei zu jeder Zeit und unter allen Umständen zu wahren. „Die Anerkennung der angeborenen Würde [bildet] die Grundlage von Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt“, wogegen „die Nichtanerkennung und Verachtung der Menschenrechte zu Akten der Barbarei geführt haben.“ Deshalb haben sich alle Mitgliedstaaten verpflichtet, „auf die allgemeine Achtung und Einhaltung der Menschenrechte und Grundfreiheiten hinzuwirken“ (Allgemeine Erklärung der Menschenrechte).

Menschenrechte und christliche Werte

Die katholische Kirche hat in den 1960er-Jahren alle in dieser Erklärung festgehaltenen Rechte anerkannt und befürwortet. Auch sie beruft sich als Basis der Menschenrechte auf die angeborene Würde jedes Menschen, geht aber dabei einen Schritt weiter: Der Mensch hat nicht nur Würde aufgrund seiner Vernunftbegabung, sondern weil Gott ihn als sein Ebenbild geschaffen hat (vgl. Gen 1,27). Als ChristInnen sind wir in der Nachfolge Jesu dazu aufgerufen, so wie er in jedem Menschen ein Abbild Gottes zu sehen, das von Anfang an eine von Gott geschenkte und unverbrüchliche Würde hat und von Gott bedingungslos geliebt wird.

Eva Wagner, Pastoralassistentin



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre!

Die Pfarre hat Verstärkung bekommen. Zwar nur für zwei Jahre, aber immerhin. Jakob Foissner ist mein Name und ich werde vor allem in der Liturgie und besonders im Bereich Kinderliturgie, im Fachausschuss Johann Gruber und in der Flüchtlingshilfe beschäftigt sein.

Ursprünglich komme ich – wie zufällig das ganze Seelsorgeteam – aus der Pfarre Gallneukirchen und habe in Linz und Tübingen Theologie studiert. Nach einem Jahr Religionsunterricht in Wien und einem Seelsorge-Lehrjahr in Hagenberg, bin ich jetzt bei euch in St. Georgen. Ich bin ein offener – wie sagt man so schön: leutseliger – Mensch, mit einer geheimen Zuneigung zum Alten Testament und einer Vorliebe für ein bisschen provokante, freche und witzige Predigten.

Damit ich euch nicht zu viel werde, bin ich nur mit 10 Stunden pro Woche in der Pfarre im Einsatz. Seit einem Jahr arbeite ich bereits mit einer halben Anstellung im Dekanat Pregarten (Pfarren: St. Georgen, Katsdorf, Ried, Wartberg, Hagenberg, Pregarten, Bad Zell) und unterstütze dort die Ehrenamtlichen im Bereich Flucht und Asyl. Diese sehr schöne Aufgabe bleibt mir erhalten. Trotz der wenigen Stunden in der Pfarre bin ich also oft im Büro in der Pfarre – meinem Headquarter fürs ganze Dekanat – anzutreffen.

Eine tolle Gelegenheit, mich näher kennenzulernen, wäre das Engagement für Flüchtlinge oder im Kinderliturgie-Team. In beiden Bereichen können wir nämlich dringend UnterstützerInnen und MitdenkerInnen gebrauchen.

Jakob Foissner, Pastoralassistent
0676/8776 6302
jakob.foissner@dioezese-linz.at

Herzlich willkommen!

Mit erstem September hat Jakob Foissner in unserer Pfarre seinen Dienst begonnen. Bei den Gottesdiensten am 10. September, bei denen er sich der Gemeinde vorgestellt hat, haben wir ihn mit Produkten aus der Pfarre, einer Wanderkarte und dem Geschichtsbuch 400 Jahre St. Georgen empfangen. Damit möchten wir ihn auf den Geschmack an unserer Region bringen.

Nach dem Weggang von Monika Weilguni hat die Diözese nur eine Anstellung im Ausmaß von zehn Wochenstunden befristet auf zwei Jahre bewilligt. Wir freuen uns, dass sich Jakob Foissner trotz dieser Einschränkungen für die Arbeit in unserer Pfarre entschieden hat. Er wird regelmäßig den Sonntagsgottesdienst gestalten, sich um die Kinderliturgie kümmern und im Fachausschuss Johann Gruber mitarbeiten.

Wir wünschen ihm bei seiner Arbeit freundliche Menschen, gute Gespräche und herzliche Begegnungen. Im Namen der gesamten Pfarrgemeinde heißen wir ihn sehr herzlich willkommen.

Hubert Röbl-Seidl, PGR-Obmann
Gudrun Rummerstorfer, stv. PGR-Obfrau
Eva Wagner, Pastoralassistentin
Franz Wöckinger, Pfarrer



„*din ordenunge ist der phluoc* (dein Stand ist der Pflug)“ sagt der Vater zu seinem Sohn in der mittelalterlichen Erzählung Meier Helmbrecht, als dieser ihm mitteilt, dass er Ritter werden will. Er, ein Bauernsohn, könne laut mittelalterlicher Ordnung nicht Ritter werden. Eine Ordnung wie sie im Kinderreim „Kaiser, König, Edelmann, Bürger, Bauer, Bettelmann...“ beschrieben wird. Die Menschen werden in einen Stand geboren und haben diesem entsprechend Rechte.

Auch ich bin ein Bauernsohn und wurde 1959 in Österreich in ein Land geboren, das mir eine Schulausbildung und ein Studium mit staatlicher Unterstützung ermöglichte. Die Freiheiten und Möglichkeiten, die ich und meine Generation selbstverständlich in Anspruch nahmen, sind das Ergebnis eines jahrhundertelangen Kampfes um eben diese.

In der Aufklärung wurde die Idee „alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren“ formuliert. Von Anfang an bis heute waren sie immer wieder umkämpft. Unter dem Eindruck der Gräueltaten des Nationalsozialismus einigten sich die Staaten der UNO 1948 auf die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“. Kein Mensch sollte auf Grund von Rasse, Hautfarbe oder Geschlecht diskriminiert werden. In 30 Artikeln hielten die Staaten fest, was sie für eine gelungene Entwicklung der Menschen

auf der Erde für notwendig erachten. In Anlehnung daran verabschiedeten 1950 die Länder des Europarates die Europäische Menschenrechtskonvention. Damit haben sich 47 der 49 Staaten Europas dazu verpflichtet, die Durchsetzung der Menschenrechte zu sichern. Diese Konvention ist Teil der österreichischen Verfassung, und deren Rechte können im Gegensatz zu der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ der UNO beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg eingeklagt werden. Wenn etwas die Bezeichnung europäische Werte verdient, dann ist es diese Konvention des Europarates.

Die Menschenrechte sind das Ergebnis gesellschaftlicher Auseinandersetzungen und sind keineswegs selbstverständlich. Sie sind gefährdet

durch Gleichgültigkeit und durch die spezifischen Interessen von Mächtigen und Einflussreichen. Zu jeder Zeit ist es nötig, sich damit auseinanderzusetzen, was „die Anerkennung der angeborenen Würde und der gleichen und unveräußerlichen Rechte aller Mitglieder der Gemeinschaft der Menschen“ bedeutet, wie es in der Präambel zu der Erklärung der UNO heißt.

Grundlage der Menschenrechte ist die angeborene Würde jedes Menschen. Für uns ChristInnen hat das eine besondere Bedeutung, weil Jesus sagt: „Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, habt ihr mir getan.“ Denn wer hätte für eine Christin/einen Christen mehr Würde als Jesus – und ihm begegnen wir in jedem Menschen.

Hubert Röbl-Seidl





Ein nachhaltig in der Region verankertes Menschenrechtezentrum



So heißt das Projekt, welches mit Unterstützung der Leader-Region Perg Strudengau und unter Beteiligung der BürgerInnen die Ideen der Bewusstseinsregion und die Arbeit für die Menschenrechte verankern möchte. Seit Anfang Mai bis Ende Dezember 2018 sind zahlreiche Aktivitäten und Maßnahmen dazu geplant. Zu diesem Zweck haben sich die drei Gemeinden Mauthausen, Langenstein (Gusen) und St. Georgen zusammengeschlossen. So wird Mauthausen den Hauptteil der Verwaltung übernehmen, Gusen der Treffpunkt für Kultur und Jugendveranstaltungen sein und St. Georgen das Bildungszentrum.

Die große und dennoch realistische Vision ist, ein international anerkanntes Veranstaltungs- und Bildungszentrum für Ethik und Menschenrechte zu werden. Drei Orte, die schon lange an der Bewältigung ihrer Vergangenheit arbeiten, haben nun die Weichen in die Zukunft gestellt. Wegbereitend sind schon die ersten Aktivitäten. Mit dem Ziel, als Region Werte in die Welt zu tragen, war die Bewusstseinsregion schon bei den Befreiungsfeiern im Mai eine wichtige Mitgestalterin.

Erstes internationales Menschenrechtssymposium



Weltweite Entwicklungen zeigen eine Abkehr von Demokratie, Freiheit und Frieden. Erschreckend, wie rasch sich Szenarien aus der Vergangenheit wiederholen, die keinen guten Ausgang vermuten lassen.

Wir sind stolz, hier voranzuschreiten und mit dem ersten internationalen Menschenrechtssymposium in der Bewusstseinsregion mehr als ein Zeichen zu setzen. Es wird bewusst gemacht, wie die Menschenrechte entstanden sind und welche Inhalte und Themen sie umfassen. Es werden Beispiele aufgezeigt, wo sie gefährdet sind und wo wir darauf achten müssen, dass diese nicht abgebaut oder unterhöhlt werden. Im Gedenken an die Reichsprogromnacht des 9. Nov. 1937 wird aufgezeigt, dass die Menschenrechte sehr schnell ausgesetzt sind, wenn das gesellschaftliche Klima dies zulässt.

Zusammengestellt wurde das Programm durch eine regionale Projektgruppe von AktivistInnen der Bewusstseinsregion, unterstützt von SOS Menschenrechte OÖ und dem Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte der Universität Wien.

Das erste Menschenrechtssymposi-

um öffnet die Menschenrechte einem breiten Publikum. Sie können sich mit der Geschichte, Parallelen zur Gegenwart und Fragen der Zukunft beschäftigen – in Workshops, Diskussionen, Konzerten, Lesungen, Poetry Slams, Rundgängen bei Gedenkstätten und Audioweg,... Einfach kommen, mitmachen und auch etwas mit nach Hause nehmen! Das genaue Programm und detaillierte Infos finden Sie unter www.bewusstseinsregion.at bzw. menschenrechtesymposium.eu

Menschenrechte – international

Wir knüpfen bei den Erfahrungen von Partnerorganisationen aus verschiedenen europäischen Ländern an. Unsere Partnerstädte in Italien sowie befreundete Organisationen in Spanien, Deutschland und Polen lassen uns in Kontakt mit interessierten BürgerInnen und Organisationen von verschiedenen Ländern aller Generationen kommen, die gegen antidemokratische Entwicklungen und für ein friedliches Zusammenleben auftreten. Insbesondere der Kontakt der Jugend und der Schulen lassen ein friedliches Europa gedeihen.

Die Zusammenarbeit mit dem Internationalen Mauthausenkomitee lässt uns mit verschiedenen Nationen für eine gemeinsame Botschaft und Sache arbeiten: Frieden und ein „Niemals wieder!“

Mag.a Andrea Wahl MBA
Geschäftsführerin der Bewusstseinsregion
Mauthausen – Gusen – St. Georgen

Eröffnung des Ersten Internationalen Menschenrechtessymposiums

**Donnerstag, 9. November 2017,
19.00 Uhr
Johann Gruber Pfarrheim
St. Georgen / Gusen**

Der 9. November ist Gründungstag der Bewusstseinsregion und Gedenktag der Reichsprogromnacht. Gemeinsam mit Ehrengästen wie Landesrätin Gerstorfer, Nationalrat Prinz, Heinz Patzelt, Amnesty International und einem Beitrag zur Reichskristallnacht dürfen wir das erste Menschenrechtessymposium eröffnen.

Höhepunkt des Abends ist das Theaterstück

**„Der Fall Gruber“
von Thomas Baum,
inszeniert von Franz Froschauer
um 20.00 Uhr
in der Pfarrkirche St. Georgen**

Der oberösterreichische Priester und Reformpädagoge Johann Gruber zählt zu den bedeutendsten Widerstandskämpfern Österreichs. Er trat konsequent für Schwächere ein und wollte verändern und erneuern.



Foto: Volker Weihbold

Dafür wurde er im politischen und kirchlichen Umfeld der Zwischenkriegszeit und des Nationalsozialismus nicht belohnt, sondern angefeindet und verurteilt.

Dennoch vertrat der begnadete Lehrer von Waisenkindern und Jugendlichen unbeirrbar seine Überzeugungen. Im KZ Gusen trieb er sein Engagement auf die Spitze. Er setzte dabei mit beispiellosem Einsatz sein eigenes Leben aufs Spiel.

Ein Theaterstück des Schriftstellers und Drehbuchautors Thomas Baum. Nach einer Biografie des Historikers und Verlegers Helmut Wagner.

Inszeniert und in der Titelrolle mit Regisseur und Schauspieler Franz

Froschauer. Initiiert von der Plattform Johann Gruber.

Die Karten sind über www.oeticket.com und seinen Vertriebsstellen sowie bei den Raiffeisenbanken St.Georgen/Gusen und Mauthausen erhältlich.

Kontakt:

Mag.a Andrea Wahl,
Marktplatz 7,
4310 Mauthausen;
mob. 0660 2292906;

e-mail:
andrea.wahl@bewusstseinsregion.at;
<https://www.facebook.com/bewusstseinsregion/>

Fledi – unsere Mausohrfledermaus hat heute folgendes Schöpfungs- und Umweltthema gewählt:



Einladungen der Schöpfung im Herbst

Ich mag Erntedank. Es lädt uns ein, dankbar auf die Früchte unseres Lebens zu schauen und auf das, was gelingt. Dankbarkeit hilft uns, bei Kräften zu bleiben und nicht auszubrennen. Ich mag das milde, goldene Licht des Herbstes. Es lädt uns ein, mit mildem Blick auf unser Leben zu schauen, auch auf das, was nicht gelungen ist. Der Herbst färbt die Landschaft bunt, bevor das Laub von den Bäumen fällt und sich die Pflanzen ins Erdreich zurückziehen. Ruhend sammeln sie neue Kraft. So lädt der Herbst uns ein, uns im Loslassen zu üben und uns Ruhe zu gönnen.

Wir sind eingebunden in den Rhythmus von Tag und Nacht und in den Wechsel der Jahreszeiten. „Ich werd schlagartig müde, wenn es dunkel wird“, hörte ich unlängst jemand sagen. Mir geht's umgekehrt. Ich werd da erst aktiv.

Herzlichst, euer „Fledi“
(Hannelore Kleiß)

Diözesantag der KMB Leben in Fülle – Über den Umgang mit Rückschlägen und Krisen mit Dr. Christoph Etzlstorfer, Paralympics-Teilnehmer

Samstag, 21.10.2017 im BH Schloss Puchberg

9.00 Uhr: Beginn mit Festvortrag
Erklärungen der KMB

12.00 Uhr: Gottesdienst mit Bischofsvikar Willi Vieböck & Dechant Hans Wimmer

Ehrengäste: Pastoralamtsdirektorin Mag.a Gabriele Eder-Cakl und Landesrat Max Hiegelsberger

Männer und Frauen sind herzlich dazu eingeladen. Die KMB St.Georgen/G bietet eine Fahrgemeinschaft an: Abfahrt 8.00 Uhr am Kirchenvorplatz. Anmeldung bei Reinhard Kaspar unter 0699/17 21 46 84

Anmeldung Nikolausaktion

Auch heuer wird der Nikolaus der Katholischen Jungschar wieder von Haus zu Haus ziehen, um Kinder zu besuchen, ihnen Geschichten vom Heiligen Nikolaus zu erzählen und ihnen kleine Geschenke zu bringen. Wenn Sie möchten, dass der Nikolaus Ihre Kinder besucht, bitten wir um persönliche Anmeldung im Pfarrhof: Sonntag, **19. Nov., 10.30-11.30 Uhr** Dienstag, **21. Nov., 16.00-18.00 Uhr** Mittwoch, **22. Nov., 8.30-12.00 Uhr**

Eva Wagner, 0676/8776 5623

Dienstleistungsscheck

Mit dem Dienstleistungsscheck gibt es eine legale Möglichkeit, AsylwerberInnen im Privatbereich für haushaltstypische Tätigkeiten zu beschäftigen. Haushaltstypische Beschäftigungen sind zum Beispiel Reinigungsarbeiten, Wäsche waschen und bügeln, Kochen und Hilfe in der Küche oder Gartenarbeit aller Art. Dazu kauft man solche Dienstleistungsschecks ganz einfach in der Trafik und kann damit AsylwerberInnen unfall- und sozialversichert für ihre Hilfe bezahlen.

Damit Menschen, die zu viel Arbeit zu Hause haben und AsylwerberInnen zusammen finden, laden die Hilfsinitiativen im Pfarrgebiet am **22. November um 18 Uhr** zu einem „Marktplatz der Möglichkeiten“ im Sitzungssaal der Marktgemeinde St. Georgen ein. Dort können Sie sich genauer über den Dienstleistungsscheck informieren und arbeitswillige AsylwerberInnen kennen lernen. Bei den Formalitäten helfen wir Ihnen gerne! Bei Fragen können Sie sich gerne an uns wenden:

Gundi Haslinger, Verein für mich und du, 0664 88514365
Andrea Wahl, Arbeitskreis Integration St. Georgen, 0660 60 80 294
Jakob Foissner, Pfarre St.Georgen, 0676 87766302
Micheala Neuhauser, Arbeitskreis Integration Luftenberg, 0660/4644761

Neu im Beratungsteam



Das Team der Partner-, Ehe- und Familienberatung in St. Georgen, bestehend aus Christine Aigner, Monika Greindl und Karin Remsing, bekommt Verstärkung durch Peter Pimann.

**Terminvereinbarung
unter 0732/773676**

Ausschreibung der Leitung des 7-gruppigen Pfarrcaritas-Kindergartens St. Georgen/Gusen:

Beginn des Dienstverhältnisses ist der Februar 2018 mit 30-40 Wochenstunden, vorerst befristet bis 31.8.2019 mit der Option auf Verlängerung. Bei Fragen und für nähere Informationen steht Herr DI. Christian Fadanelli (0676/9706079 oder christian.fadanelli@vpn.at) gerne zur Verfügung. Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens 20. Oktober 2017 an den Pfarrcaritas-Kindergarten St. Georgen/Gusen, Hopfau 2, 4222 St. Georgen/Gusen, z.Hd. DI Christian Fadanelli. (Anforderungen siehe auch <https://www.caritas-linz.at/raw/jobs-bildung/stellenangebote/>)

Neues vom Pfarrheim-Team Bücherecke

Für die Lesefreunde und Lesefreundinnen unter uns befindet sich seit einigen Wochen im Johann Gruber Pfarrheim ein Bücherschrank mit vielen interessanten und spannenden Büchern wie Fach-, Sach- und Kinderliteratur, Romane, Krimis usw.

Diese Bücher stehen kostenlos zur freien Entnahme zur Verfügung. Sie können sie behalten, mit alten Büchern von zu Hause austauschen, oder wieder zurückbringen. Wir wünschen viele gemütliche und spannende Lesestunden.

Weihnachtsmarkt

Auch heuer veranstalten wir wieder einen Weihnachtsmarkt im Johann Gruber Pfarrheim und möchten Sie dazu herzlich einladen.

Freuen Sie sich mit uns auf ca. 30 AusstellerInnen und bestaunen Sie HandwerkerInnen und KünstlerInnen bei der Arbeit.

Es gibt wieder verschiedene Programmpunkte wie Jagdhornbläser, Turmbläser, Weihnachtsmärchen usw. Für unsere Kinder sind natürlich die Backstube und Spielecke wieder geöffnet.

Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihr/euer Kommen!

Das Pfarrheim-Team



Ausflüge mit unseren AsylwerberInnen

Einen Tag unbeschwert genießen. Die Sorgen hinter sich lassen. So geschehen bei zwei Ausflügen im Juli mit AsylwerberInnen und Asylberechtigten aus St. Georgen und Langenstein.

Gut gelaunt starten die 50 AsylwerberInnen vom AsylwerberInnen-Haus in Langenstein. Mit ihren Trommeln sorgen die afghanischen Burschen bereits im Bus für gute Stimmung. Bei Sonnenschein lassen sich alle das Picknick beim Brunnen in Winkl vor dem Kloster Gut Aich schmecken. Nach einer kurzen Besichtigung von Kirche und Klostergarten geht's auf zum Wolfgangsee. Einige wagen sich ins kühle Nass, andere genießen in Fürberg Sonne und Wiese beim Volleyballspiel. Dann teilen wir uns: Eine kleine Gruppe wandert über den Falkenstein nach St. Wolfgang. Der Großteil geht gemächlich den See entlang nach St. Gilgen. Wir haben Glück: Das Wetter hält! Auf der Bootsfahrt nach St. Wolfgang trommeln die afghanischen Burschen wieder. Einige tanzen. Die übrigen Bootsgäste sind erstaunt, freundlich, klatschen, fragen, woher wir kommen und wer wir sind. Sie sind nett. Wir alle wissen, dass das nicht immer so ist. Ein Ehepaar aus Cambridge ist besonders angetan, sodass es spontan unsere Eisrechnung finanziert. In St. Wolfgang treffen wieder alle zusammen. Unter den zahlreichen Tourist-



Innen fallen wir - Menschen aus Afghanistan, dem Iran, Syrien, Irak, Armenien, Jemen,... und Österreich - gar nicht auf. Niemand schaut uns an. Das tut allen gut: Den AsylwerberInnen und uns, die wir immer versucht sind, sie vor solchen Blicken schützen zu wollen. Was für ein gelungener Tag! Ein herzliches Danke gilt der Volkshilfe für die Unterstützung, der Firma Karl tours in Langenstein, die uns den Bus günstig zur Verfügung gestellt hat, unserem treuen Buschaffeur Wolfgang und den Ehrenamtlichen vom Verein für mich und du!

Was in Langenstein schon Tradition hat, erleben einen Monat später in dieser Form erstmals AsylwerberInnen und Asylberechtigte, die in der Gemeinde St. Georgen leben. Auch diesmal ist unser Ziel der Wolfgangsee. Die

bunte Ausflugsgemeinschaft besteht aus Kindern, Frauen, Männern und Jugendlichen aus 8 Nationen, insgesamt sind wir 65 Personen. Daher fahren wir mit dem Stockbus der Fa. Raferzeder. Bürgermeister Erich Wahl, der Arbeitskreis Integration der Gemeinde St. Georgen, der Verein für mich und du und die Volkshilfe tragen dankenswerter Weise dazu bei, dass alle den heißen, sonnigen Tag mit Picknick, Kloster-Besichtigung, Baden, Wandern, Eis-Essen und Schifffahrt genießen können. Wir sind uns einig: Dieser Tag wird uns noch lange in Erinnerung bleiben! Miteinander haben viele Beteiligte Fröhlichkeit und Freude in den tristen, von Bangen und Warten bestimmten Alltag der AsylwerberInnen gezaubert!

DANKE!

Jungscharlager

Heuer verbrachten 40 Kinder und 15 JungscharleiterInnen eine erlebnisreiche Woche in Hollenstein a.d. Ybbs in dem dortigen Haus der Pfadfindergruppe.

Dieses Jahr waren die Kinder als Reisegruppe unter anderem in der Antarktis, England und dem Nahen Osten unterwegs, um die FreundInnen ihrer Reiseleiterinnen aus aller Welt zu besuchen.

Am Südpol forschten die Kinder in verschiedenen Forschungsstationen. In England halfen sie dem berühmten Detektiv Sherlock Holmes in verschiedenen Teams bei der Aufklärung eines Mordfalles bei einer Filmpremierre. Bei einer Reise um die Welt sind natürlich auch Teamwork und Vertrauen zwei wichtige Punkte, die die Kinder bei Vertrauensspielen, einem Orientierungslauf oder der Nachtaktion zeigen konnten.



Weitere Highlights waren zum Beispiel „Schlag den Scheich“, bei dem die Kinder in verschiedenen Disziplinen gegen uns LeiterInnen antraten, oder auch der Hüttenabend mit anschließender Disco.

Ganz herzlich bedanken wir uns bei unseren drei wunderbaren Köchinnen Christine Artmayr, Elisabeth Peterseil und Herta Hauser, die uns die ganze Woche mit leckerem Essen versorgt haben. Ebenfalls ein großer Dank geht an unsere Pastoralassistentin Eva Wagner, die als Leiterin des Jungscharlagers bei Problemen immer die erste Ansprechperson war.

Diese Woche machte nicht nur den Kindern, sondern auch uns Jung-

scharleiterInnen sehr viel Spaß und wir freuen uns schon wieder auf das nächste Jungscharlager!

Adrian Valentin Haunschmied



Fußwallfahrt nach Maria Trost in Brünnl (Dobra Voda, CZ)

Eindrücke der Pilger und Pilgerinnen (gesammelt und gekürzt von Franz Wöckinger)

„Aufbrechen = Vertrautes verlassen
Gehen = sich anvertrauen“

„Das muss man einfach erlebt haben: 24 wunderbare Menschen, 5 geniale Tage mit Sonnenschein, Regen, Geselligkeit, herrlicher Landschaft, regionales Essen. Auch das Gebet war mir wichtig; so nimmt man in Gedanken auch Menschen mit, denen es nicht so gut geht.“

„Am nächsten Morgen nimmt uns der Nordwald auf – Energie/Kraft – ich muss an A. Stifter denken. Ich könnte jeden Baum umarmen – im Einklang mit der Natur – im Gehen mit allen, die mit am Weg sind. Gehen können ist ein Geschenk.“



„Die Tage in der schönen Natur, die spirituellen und gesellschaftlichen Eindrücke haben mir persönlich sehr gut getan hat. Danke, dass ich dabei sein durfte.“

„Eine schlechte Gewohnheit am Weg zurückgelassen. Und mich bisher von ihr nicht wieder einholen lassen.“

„Was in mir noch nachklingt: Wertvolle Gespräche mit sympathischen Menschen, hören und nachempfinden, dass neben dem Rucksack noch anderes zu tragen ist.“

„Die Offenheit und Herzlichkeit vieler Pilgerkollegen/innen, das sich Einlassen auf den schönen Weg. Auch das gemeinsame Beten, das Singen und das Lachen. Ich habe schon lange nicht mehr so viel und so herzlich gelacht. Das hat so gut getan. :-)“

„Trotz müder Beine hatten wir immer Energie, um viel gemeinsam zu singen und zu musizieren. Und der sehr achtsame Umgang in

der Gruppe führte uns trotz aller Unterschiedlichkeit alle gemeinsam ans Ziel.“

„Es bleiben Ruhe und Gelassenheit im täglichen Leben, weil wir auf Gott vertrauen können.
„Alles ist Gnade, fürchte dich nicht!“



Sunnseit'n Sonnleiten

Sonnleiten 10-12, 4222 St. Georgen/G.

HENTSCHLÄGER

Immobilien

- Noch 4 Wohnungen frei mit 50m² bis 95m²
- Baustart Haus 3 bereits erfolgt, Wohnbauförderung mögl.
- Haus 2, Top 2/3 - 3 Zimmer mit 76m² im OG noch frei!
- Bezug 2018, HWB unter 30 Kwh/m²a

Kontakt:

07237/ 60 60-0
www.hentschlaeger.at


Symbolgrafik

Bestattung
ruhesanft e.U.

 Marktplatz 14
 4222 St.Georgen/Gusen
 Telefon: 07237/4846
 Mobil: 0676/5224673
office@ruhesanft.at
<http://www.ruhesanft.at>

 Wir begleiten Sie durch die schwere Zeit der Trauer
 Kompetente und persönliche Betreuung mit Herz

Bestattung
 Donau.Gusen.Region

www.bestattung-donau-gusen-region.at

Einfühlsame Begleitung im Trauerfall

FÜR SIE - DIREKT IM GEMEINDEAMT
ST. GEORGEN/GUSEN

Marktplatz 12, 4222 St. Georgen/Gusen

IMMER FÜR SIE DA
 24 Stunden am Tag - 7 Tage in der Woche

0676 / 7000 560
Stark verwurzelt
in der Region

 Mit mehr als 440 Bankstellen sind wir
 in Oberösterreich stark verwurzelt und
 stehen für Stabilität, Kompetenz und
 Kundenorientierung. Dabei setzen wir
 auf eine nachhaltige Strategie und sind
 sicher, verlässlich und nahe bei unseren
 Kunden.

Raiffeisen
Meine Bank



Vorabendmesse

21. Oktober, 18. November

jeweils um 17.00 Uhr in der
Aula der VS Langenstein

Bibelabend

mit Pfarrer Franz Wöckinger

Terminänderung im November:

Freitag, 3.11., 19.00 Uhr

Johann Gruber Pfarrheim

Frauen.Literatur.Treff

19.10., 16.11.

jeweils um 19.30 Uhr
im Johann Gruber Pfarrheim

Seniorenachmittag

18.10., 15.11., 20.12.

jeweils um 14.00 Uhr
im Johann Gruber Pfarrheim

Seniorentanz

16.10., 30.10., 13.11., 27.11.

jeweils um 14.00 Uhr

im Johann Gruber Pfarrheim

Selbsthilfegruppe Angst und Depression

25.10., 29.11.

jeweils um 19.00 Uhr

im Johann Gruber Pfarrheim

Ein herzliches DANKE

- den Goldhaubenfrauen St. Georgen und Luftenberg und den „Frauen der Pfarre“ für die Spende vom Kräuterfrühschoppen am 15. August € 959,25 für Kirchenbänke sowie € 300 an den Verein für mich und du (AsylwerberInnen)
- der Sing AG für die Spende von € 1.000,- aus dem Erlös der Gospelnight zur Renovierung der Kirchenbänke
- den Jagdhornbläsern für die Spende von € 150,- aus dem Erlös des Frühschoppens zur Renovierung der Kirchenbänke
- für die Spende von € 1.110,- anlässlich des Begräbnisses von Pauline Schöfl für den Verein für mich und du (AsylwerberInnen)
- Annemarie Birklbauer für die Spende ihrer Arbeitszeit: Mit ihrer Bibliothekserfahrung hat sie liturgische Bücher fachgerecht restauriert und das erforderliche Kleinmaterial selbst bezahlt.

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Sonntag, 8. Oktober	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
Sonntag, 15. Oktober	8.00 Uhr	Gottesdienst, Kirche
	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Ministrantenaufnahme, Kirche
	9.30 Uhr	Kinderkirche, Musikschule
Sonntag, 22. Oktober	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
Sonntag, 29. Oktober	8.00 Uhr	Gottesdienst, Kirche
	9.30 Uhr	Sprengelmesse (Sprengel 8: Dahaberg, Zottmann, Denneberg, Schörgendorf, Weingraben), Kirche
Mittwoch, 1. November	8.00 + 9.30 Uhr	Allerheiligen , Gottesdienste, Kirche
	14.00 Uhr	Totengedenken und Gräbersegnung, Kirche und Friedhof
Donnerstag, 2. November	19.00 Uhr	Allerseelen , Gottesdienst für die Verstorbenen des vergangenen Jahres, Kirche
Sonntag, 5. November	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
	9.00 Uhr	Pfarrcafé, Sprengel 10 (Statzing Dorf, Gröbetsweg, Knierübl, Pürach, Forst) Johann Gruber Pfarrheim, beim Pfarrcafé werden fair gehandelte Produkte zum Verkauf angeboten
Donnerstag, 9. November	19.00 Uhr	Eröffnung Menschenrechtessymposium, Johann Gruber Pfarrheim
	20.00 Uhr	Theaterstück „Der Fall Gruber“, Kirche
Sonntag, 12. November	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
Sonntag, 19. November	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
	9.30 Uhr	Kinderkirche, Johann Gruber Pfarrheim
Mittwoch, 22. November	19.30 Uhr	Öffentliche Sitzung des Pfarrgemeinderates, Johann Gruber Pfarrheim
Samstag, 25. November	14.00 - 20.00 Uhr	Weihnachtsmarkt der Pfarre, Johann Gruber Pfarrheim
Sonntag, 26. November Christkönigssonntag	8.00 + 9.30 Uhr	Gottesdienste, Kirche
	9.00 - 18.00 Uhr	Weihnachtsmarkt der Pfarre, Johann Gruber Pfarrheim
Samstag, 2. Dezember	17.00 Uhr	Adventkranzsegnung, Kirche
Sonntag, 3. Dezember Erster Adventssonntag	8.00 Uhr	Gottesdienst, gestaltet vom Imkerverein, Kirche
	9.30 Uhr	Familiengottesdienst, Kirche
	9.00 Uhr	Pfarrcafé, Sprengel 9 (Bahnhofsiedlung, Statzing-Siedlung) und 11 (Luftensteinersiedlung, Abwinden-Dorf, Kernsiedlung), Johann Gruber Pfarrheim
	10.30 Uhr	Einteilung Sternsingeraktion, Johann Gruber Pfarrheim

Erscheinungstermin nächster Pfarrbrief: SONNTAG, 26. November, Redaktionsschluss: FREITAG, 10. November